

Fraktionserklärung zur Flugplatzentwicklung

Empfänger	Medienverteiler Kanton Zürich, Homepage glp
Absender	glp-Fraktion
	Stefanie Huber, Gemeinde- und Kantonsrätin, 079 773 85 60
Datum	23. März 2015
Betrifft	Berichterstattungen Flughafen Zürich und Flugplatz Dübendorf März 15

Die Grünliberalen sind entsetzt über die öffentlichen Statements der Fliegerlobby zu den gewünschten Ausbauten und der Auslagerung der Geschäfts- und Kleinfliegerei nach Dübendorf. Die Missachtung des Rechtsstaats wie bei den Südanflügen darf sich bei den Südstarts und der Zivilliegerei in Dübendorf nicht wiederholen! Ohne Staatsvertrag mit Deutschland ist ein Pistenausbau absolut indiskutabel und die bereits heute halbherzige Nachtruhe geben wir nicht her. Eine noch komplexere Flugsituation nehmen wir aus Sicherheitsüberlegungen nicht in Kauf.

Die letzten Tage haben den Bewohnern der Fluglärmregionen gleich mehrfach die Emotionen hochsteigen lassen:

1. So wurde die Bedeutung eines zivilen Flugplatzes in Dübendorf für die Standortattraktivität des Innovationsparks herausgestrichen, wobei aber der Innovationspark den Flugbetrieb auf keinen Fall beeinträchtigen dürfe! Und die Politik solle sich doch bitteschön dem Bundesratsentscheid für die Weiterführung der Piste beugen, hiess es vom BAZL. Das werden wir leider nicht bieten können.
2. Stephan Widrig, neuer CEO des Flughafens Zürich, interpretiert bisherige Stellungnahmen des Flughafens neu – plötzlich sind Pistenausbauten auch ohne den Staatsvertrag mit Deutschland ein Thema und eine Auslagerung der Kleinfliegerei nach Dübendorf wird vom Flughafen öffentlich vertreten.
3. Die Studie „Monitoring der Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Luftverkehrs“ möchte aus Zürich einen Umsteigehub mit 376'000 Flugbewegungen bis 2030 machen und jammert, wie benachteiligt Zürich doch wegen der Kapazitätsengpässe, der restriktiven Nachtflugregeln und dem Verursacherprinzip sei – da muss doch der Flughafen tatsächlich selbst für Umwelt- und Sicherheitskosten aufkommen, was für eine Frechheit!

Die Grünliberalen wehren sich mit aller Kraft gegen solche Aussagen und Tendenzen!

Der Flughafen Zürich muss kein internationaler Umsteigehub sein, sondern die Schweiz angemessen bedienen. Gewinnwünsche der Flughafen AG stehen nicht über den Ruhe- und Sicherheitsbedürfnissen des grössten Schweizer Kantons! Was bei den Südanflügen für einen Rechtsstaat wie die Schweiz kläglich missachtet wurde, darf sich bei den Südstarts und der Zivilliegerei in Dübendorf nicht wiederholen! Ohne Staatsvertrag mit Deutschland dürfen Ausbauten in keiner Form ein Thema sein und wir sind nicht bereit, bezüglich Nachtruhe auch nur einen Millimeter von unserer Position abzurücken! Eine noch komplexere Flugsituation nehmen wir aus Sicherheitsüberlegungen nicht in Kauf.

Eine Anfrage soll dem Regierungsrat Gelegenheit geben, sich für seine Bevölkerung zu äussern.